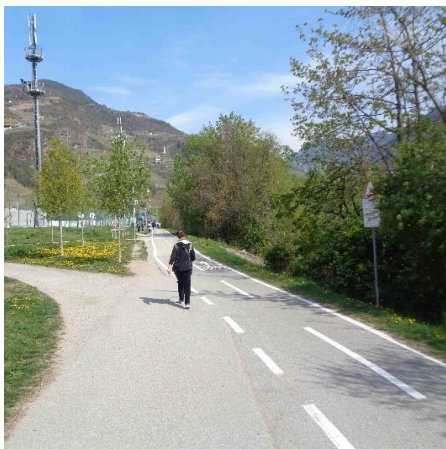


AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg
Ausgabe Nr. 106 – Juli / August 2017



Liebe Radsportfreunde,
so unterschiedlich können Radwege sein. Das linke Foto wurde heuer in Bozen aufgenommen. Es zeigt den Radweg auf der rechten Seite der Talfer in Richtung Norden. Auf diesem Radweg kann man die Südtiroler Landeshauptstadt in Nord-Süd-Richtung und umgekehrt auto- und ampel-frei durchqueren. Der Radweg besitzt zwei durch Mittelstreifen getrennte Spuren und ist durchgehend geteert und zudem beleuchtet. Der Fußweg verläuft getrennt davon. An mehreren Stellen kann die Talfer auf Rad-/Gehwegbrücken überquert werden. Es gibt sogar eine Doppelbrücke mit getrennten Übergängen für Fußgänger und Radler. Fährt man den Radweg Richtung Süden, kommt man ohne viel Autoverkehr auf den Etschtalradweg Richtung Verona. Vom Radweg aus sind es nur wenige Minuten bis ins Zentrum Bozens. Um dorthin zu gelangen, braucht man übrigens kein City-Bike. Auch mit dem Rennrad sind die Wege problemlos zu befahren.

Wer ähnliches auf der rechten Lechseite (das linke Ufer ist noch schlimmer) versucht, wird wenig Freude haben. Dies gilt besonders nach Regenschauern (rechtes

Foto). Rennradreifen sinken teilweise ein. Der Dreck klebt hinterher am Fahrrad. Beleuchtung in der Nacht? Fehlanzeige. Und auch wer schnell mal die Flußseite wechseln möchte, hat das Nachsehen. Keine einzige Brücke zwischen MAN und Autobahn. In die Wolfzahnau gelangt man nur über die Diesel-Brücke. Wer am Lech entlang die Stadt in Nord-Süd-Richtung oder umgekehrt durchqueren möchte, hat sich zudem mit zahlreichen Hundehaltern auseinanderzusetzen, die ihre Lieblinge dort meist leinenlos umhertoben lassen. Der Weg mit dem Fahrrad in die Innenstadt ist eher ein Fall für Masochisten, besonders mit Rennradbereifung. Ersatzschläuche sind Pflicht.

Kein Wunder also, daß der Fahrradanteil in Bozen fast doppelt so hoch wie der in Augsburg ist. Aber – es ist Abhilfe in Sicht. In drei Jahren kommt die Fahrradstadt 2020. Dann kann man auch in Augsburg an den Ufern von Lech und Wertach auf geteerten und nachts beleuchteten Radwegen fahren und von dort aus bequem und sicher die Innenstadt erreichen. Ich freue mich schon darauf.
Euer Harry

Termine auf einen Blick

- 7. Juli Freitagsstammtisch
- 9. Juli RTF in Dachau
- 15. Juli Vereinsabend
- 16. Juli RTF in Peiting
- 23. Juli Bundesradspportreffen (Tag 1)
- 29. Juli Bundesradspportreffen (Tag 7)
- 4. Aug. Freitagsstammtisch
- 6. Aug. RTF in Erding
- 8. Aug. Feiertag (Dienstag)
- 15. Aug. RTF in Rottenburg/Laaber
- 27. Aug. RTF in Laichingen
- 1. Sept. Freitagsstammtisch

RADSPORTFREUNDE INTERN

Gut gekocht, Löwe

(hs) Im Wonnemonat Mai waren wir erstmals im Lokal Bayerischer Löwe zu Gast und zwar recht zahlreich. Die Erschienenen brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen, gab es doch eine große Auswahl an bayerischen und kroatischen Spezialitäten, so daß die Essensauswahl ziemlich schwer fiel. Auch die Preise und der Service stimmten.

Im Bräustüble zu Ustersbach

(hs) Nachdem wir bereits im April das Bräustüble in Ustersbach besucht haben und bestens bedient wurden, trafen wir uns im Juni erneut dort – wenn auch in geringer Zahl als zwei Monate zuvor. Wiederum gab es nichts auszusetzen, weder an den Speisen, noch am Service. Das Lokal war jedenfalls ein weiteres Mal die gut halbstündige Anfahrt wert.

Vereinsabend bei Siedlers

Es ist wieder soweit! Am 15. Juli um 18.00 Uhr steigt unser jährliches Gartenfest. Nachdem voriges Jahr die geräuchernten Saiblinge und die Forellen in Folie so gut angekommen sind, haben wir uns entschlossen, auch heuer wieder ein Fischessen zu machen. Es gibt die gleiche Auswahl wie letztes Jahr. Die Bestellungen habe ich ja bereits aufgenommen. An Getränken werde ich Weizen mit und ohne Alkohol da haben. Selbstverständ-

lich Wasser und Säfte sowie Radler „ohne“ für die Autofahrerinnen. „Innen“ deshalb, weil ich davon ausgehe, daß die Frauen wieder ihre Männer kutschieren. Für andere Wünsche habe ich ein offenes Ohr – ein Anruf genügt. Diverse Salate wurden auch schon angekündigt. Also muss nur noch das Wetter passen! *Marion*

Stammtische Juli und August

(hs) Das „Wirtshaus am Lech“ ist am 7. Juli der Treffpunkt für unseren nächsten Radlerstammtisch. Ausschlaggebend hierfür war, daß wir dort bei früheren Besuchen immer gut bewirtet wurden. Darüber hinaus verfügt das Lokal über einen grossen Biergarten, in dem wir bei Sommerwetter Speis^e und Trank genießen können. Die Speisekarte gibt es online unter www.wirtshaus-am-lech.de.

Ebenfalls über einen großen Biergarten verfügt der Gasthof „Zur Traube“ in Anhausen, wo wir uns am 4. August erstmals zum Stammtisch treffen wollen. Das Lokal verfügt zwar nicht über eine Speisekarte im Internet. Es gibt dort aber gut bürgerliche Küche zu einem günstigen Preis. Freunden dunklen Bieres sei gesagt, daß es selbiges dort im Steinkrug und vom Faß gibt. Da freut sich der Bayer, zumal auch die Speisen vom Schweinebis zum Zwiebelrostbraten landestypisch sind. Wer es lieber vegetarisch mag, sollte die empfehlenswerten Kässpätzten probieren. Weiteres zum Lokal unter www.traube-anhausen.de.

1000 Seiten Radkurier

(hs) 899 Seiten Radkurier waren es mit der Ausgabe Nr. 99 vom Mai/Juni 2016. Mittlerweile sind weitere Seiten hinzugekommen, nämlich 44 im zweiten Halbjahr 2016 und 52 in der ersten Hälfte dieses Jahres. Macht summa summarum 995. Nachdem die heutige Ausgabe zwölf umfaßt, sind es seit dem Jahr 2000 nunmehr insgesamt deren 1007.

Radreinigung

(hs) Der Bericht über die Radreinigung erscheint im nächsten Radkurier.

RADTOURENFAHREN

RTF-Touren bis Ende August

(hs) Die RTF-Saison geht, kaum daß sie begonnen hat, schon wieder in Riesenschritten dem Ende entgegen. Im August ist die Zahl an Veranstaltungen schon deutlich geringer als in den drei Monaten zuvor. Trotzdem stehen noch einige Touren an, die es wert sind, unter die Räder zu kommen. Nachfolgend ein paar Beispiele aus unserer Gegend, soweit Einzelheiten bis Mitte Juni vorliegen.

9. Juli **RTF zwischen Amper und Paar**
Dachau, Ludwig-Thoma-Wiese
⌚ 7 – 10 / € 15 (- 2 €)
78 / 126 / 170 km
BSK-Nr. 3334 – GPS ➡ 50 km
Teilnehmer 2016: 207
➔ Teilnehmerlimit: 600 Starter!

16. Juli **Pfaffenwinkelradrundfahrt**
Peiting, Eissportzentrum
⌚ 6.30 – 10 / € 10 – 20 (+ 5 €)
55 / 80 / 120 / 165 km
600/1090/1624/2260 Höhenmeter
BSK-Nr. 3354 – GPS ➡ 70 km
Teilnehmer 2016: 1423
➔ Meldeschluß: 9. Juli 2017!

30. Juli **Arber - Radmarathon**
Regensburg, Neuer Dultplatz
⌚ 9/8.30/8/7/6 / € 24 - 49 (+ 5 €)
56 / 100 / 125 / 170 / 250 km
flach/900/1400/2400/3750 Höhenm.
BSK-Nr. 3390+4089 – GPS ➡ 145 km
Teilnehmer 2016: 5949
➔ Massenstart!
➔ Gestaffelte Startzeiten beachten!
➔ Meldeschluß online: 15.07.2017!

6. Aug. **Durchs Erdinger Holzland**
Altenerding, Sempt-Sporthalle
⌚ 7 – 11 / € 12 (- 4 €)
70 / 105 / 154 km
420/830/1190 Höhenmeter
BSK-Nr. 3401 – GPS ➡ 100 km
Teilnehmer 2016: 650

15. Aug. **Zwischen Isar und Donau**
Rottenburg, Schulstraße
⌚ 7 – 9 / € 10 (- 2 €)
45 / 79 / 116 / 154 km
250/700/850/1600 Höhenmeter
BSK-Nr. 3429 – ➡ 120 km
Teilnehmer 2016: 370

19. Aug. **Wendelsteinrundfahrt**
Bad Feilnbach, Hauptstraße
⌚ 7 – 10 / € 18/28/28/33
50 / 120 / 165 / 208 km
625/1700/2195/3050 Höhenmeter
BSK-Nr. 3430+4100 – GPS ➡ 145 km
➔ Teilnehmerlimit für 115/165/M!
➔ 115+165+Marathon ausgebucht!

27. Aug. **Leinenwebertour**
Laichingen, Schwenkmezger-Halle
⌚ 5.30 – 10 / € 12 • € 16 (Marathon)
53 / 94 / 118 / 152 / 202 km
597/1112/1611/2076/2548 Höhenm.
BSK-Nr. 3465+4112 – GPS ➡ 105 km
Teilnehmer 2016: 540

Zwischen Amper und Paar

(hs) Nach dem Wiedereinstieg 2016 führt der Verein forice 89 Dachau auch heuer wieder die RTF „Zwischen Amper und Paar“ durch. Im vergangenen Jahr waren sieben Mitglieder unseres Vereins unterwegs. Das Wetter war 2016 hervorragend, vielleicht sogar zu gut. Radfahren bei 30 Grad im Schatten ist nicht jedermanns Sache. Hoffen wir, daß sich heuer mehr Radler auf der Ludwig-Thoma-Wiese in Dachau einfinden, als dies im vorigen Jahr der Fall war. 207 Starter waren doch etwas wenig, zumal ihnen eine tolle Radstrecke geboten wurde. Für manche war es jedoch offensichtlich ein Problem, daß die 90-km-Runde mit immerhin 900 Höhenmeter durchaus anspruchsvoll war. Man denke hier nur an den 14prozentigen Anstieg bei Schauerschorn. Der Veranstalter hat dem Rechnung getragen und die 2-Punkte-Strecke auf 78 km verkürzt. Zudem wird eine Familienrunde mit 39 km angeboten. Das Startgeld beträgt für alle Touren 15 Euro. Fahrer mit RTF-Karte zahlen zwei Euro weniger. Die Kontroll- und Verpflegungspunkte befinden sich in Asbach (km 44), Hohenwart (km 77) und Kirchdorf (km 120). Zielschluß ist um 16 Uhr. Weiteres unter www.forice-89.de.

Pfaffenwinkelradrundfahrt

(hs) Die Radsportfreunde Pfaffenwinkel veranstalten am 16. Juli zum 34. Mal ihre Radwanderfahrt im Voralpenland. Wie schon in den vergangenen Jahren werden vier Strecken (55, 80, 120, 165 km) ange-

boten. Im Gegensatz zu 2016 sind jedoch weit mehr Höhenmeter zu überwinden. Dafür wird allerdings eine grandiose Landschaft geboten. Gestartet wird weiterhin am Eisstadion in Peiting. Das Nenngeld hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht und liegt zwischen 15 und 25 Euro. Wer sich bis 9. Juli anmeldet, spart fünf Euro. Einen Bonus für RTF-Fahrer gibt es leider nicht. Weitere Einzelheiten unter www.pfaffenwinkelradrundfahrt.de.

Arber-Radmarathon

(hs) Weiterhin einen großen Zulauf hat der Veloclub Ratisbona im Hinblick auf seinen Radmarathon. Wie schon in den Vorjahren bieten die Regensburger auch heuer wieder mehrere Touren für Rennradler (5) und Mountainbiker (3) an. Von der flachen Familienrunde mit 56 km bis zur großen Arberrunde mit 250 km und 3750 Höhenmetern ist für jeden etwas dabei, der kein Problem damit hat, zusammen mit tausenden anderen Radlern in den Bayerischen Wald und wieder zurück zu fahren. Immerhin fast 6000 Starter waren es 2016, wobei es immer wieder erstaunt, daß es kein Teilnehmerlimit gibt. Selbst das für hiesige Verhältnisse hohe Startgeld schreckt kaum jemand ab. Schon 56 km Familienrunde schlagen mit 29 Euro zu Buche. 54 Euro sind es für den Marathon. Wer sich bis zum 15. Juli anmeldet, kann allerdings fünf Euro sparen.

Beachtet werden sollte am 30. Juli, daß für jede Strecke eine bestimmte Startzeit gilt. Weitere Infos erhält man unter

www.arberradmarathon.de.

Wendelsteinrundfahrt

(hs) Es war so wie immer: Kaum war die Online-Anmeldung freigeschaltet, waren auch schon alle 2000 Startplätze vergeben, zumindest für die Marathonrunde und die Strecken über 120 und 165 km. Wer am 19. August dennoch an der Wendelsteinrundfahrt teilnehmen möchte, ist auf die 50er Runde angewiesen. Die Tour führt jedoch nicht zum Wendelstein, sondern beiderseits der Autobahn A8. Die Maut beträgt hierfür 18 Euro. Weiteres unter

www.wendelsteinrundfahrt.de.

Leinenwebertour

(hs) Zum 33. Mal wird am 27. August die Leinenwebertour des MSC Laichingen ausgetragen. Neben einem Marathon mit 202 und einer Familienrunde mit 20 km stehen vier RTF-Strecken (53, 94, 118 und 152 km) zur Wahl. 540 Radler zog die Veranstaltung im vergangenen Jahr in die Schwäbische Alb. Für ein Startgeld von zwölf Euro (Marathon: 20 Euro) werden viele Höhenmeter bei geringem Verkehr geboten. Besonders im Biosphärenreservat bei Münsingen erwartet die Radler nicht nur jede Menge Natur, sondern vor allem eine abgasfreie Landschaft. Weitere Einzelheiten unter

www.msc-laichingen.de.

Allgäu-Rundfahrt

(hs) Der RSC Kempten ist mit 575 Mitgliedern nicht nur Schwabens größter Radsportverein, er organisiert auch die größte Radbreitensportveranstaltung in unserem Bezirk. Zum 37. Mal wird nämlich am Sonntag, den 23. Juli 2017, die Allgäu-Rundfahrt ausgetragen. Acht Touren, zwei für MTB-Fans und sechs für (Renn-)Radfahrer, werden angeboten. Die Länge der Touren bewegt sich zwischen 40 und 167 Kilometer. Dabei versteht es sich fast von selbst, daß einige Höhenmeter zusammenkommen. Das Startgeld beträgt zehn Euro. RTF-Punkte werden allerdings nicht vergeben. Gestartet werden kann am 23. Juli ab 7 Uhr beim Autohaus Brosch in Durach. Weitere Einzelheiten unter www.rsc-kempten.de.

RTF im Rückblick

Toller Saisonstart in Neustadt/Aisch

(hs) Welch ein Saisonstart 2017: Sage und schreibe 1700 Radler fanden sich am letzten Aprilsonntag in Neustadt an der Aisch ein, um im Rahmen des Mittelfranken-Cups eine Runde „Zwischen Steigerwald und Frankenhöhe“ zu drehen. Ein Bericht über die Tour und zahlreiche Fotos findet man auf der MFC-Homepage unter

www.mittelfrankencup.de.

Quer durch die Holledau

(hs) Pech mit dem Wetter hatten die Radsportfreunde vom RSV Moosburg. Bei Regenwetter kamen nur 160 Unentwegte zum Viehmarktplatz, um eine der drei angebotenen Touren in Angriff zu nehmen. Die meisten Teilnehmer stellte wieder einmal das Team Baier aus Landshut, wenn gleich neun Starter für die Niederbayern recht wenig sind. Man hätte den Freunden von der Isar deutlich mehr Teilnehmer gegönnt, zumal es das 20jährige Vereinsjubiläum zu feiern gab. Aber wenn Petrus nicht mitspielt ...

Wer dennoch fröhliche Radler sehen will, sollte sich die zahlreichen Fotos unter www.rsv-moosburg.de anschauen. Es sind fast ebenso viele wie Starter. Auch eine Fahrerin unseres Vereins ist – warm verpackt – auf einem der Fotos zu sehen. Die nächste Tour startet am 27. Mai 2018.

Donau-Ries-Rundfahrt

(hs) Zu fünft (Gabriele, Helmut, Peter, Marion und der Autor) machten wir uns heuer von Donauwörth aus auf den Weg, der uns donauabwärts nach Rennertshofen, sodann durchs Wellheimer Tal nach Tagmersheim bringen sollte. Alles so, wie es in den vergangenen Jahren bei der Donau-Ries-Tour war. Dann die Überraschung: Der weitere Weg führte uns nicht wie bisher über so geschichtsträchtige Orte wie Natterholz und Kölbürg, sondern es ging heuer an Warching vorbei zur zweiten Kontrollstelle nach Monheim. Eine Variante, die uns allen sehr gut gefiel, vor allem, weil der Radweg nach Monheim deutlich von der parallel verlaufenden Staatsstraße abgesetzt verlief und dadurch recht ruhig war. Da wir nur 84 Kilometer unterwegs sein wollten, fuhren wir von Monheim aus direkt wieder nach Donauwörth zurück. Leider wurde die flotte Fahrt durch einen Kettenriß bei Helmut's Rennrad deutlich eingebremst. Dennoch kamen wir alle wieder wohlbehalten dort an, wo es dann die verdiente Verpflegung gab.

Auch der VC Donauwörth hat auf seiner Homepage viele Fotos veröffentlicht und zwar unter www.vc88.de.



Fünf Radsportfreunde vor dem Start bei der Donau-Ries-Tour am 21. Mai in Donauwörth.

Im Wittelsbacher Land

(hs) Ein kalter Wind wehte im vergangenen Jahr übers Wittelsbacher Land und zwar just an dem Tag, an dem der RSC Aichach seine Raddotenfahrt durchgeführt hat. Zudem verdunkelten etliche Regenwolken den Himmel. Nicht gerade ein einladendes Wetter für Radler.

Ganz anders sah es heuer aus. Blauer Himmel über Aichach und seinem Umland. Schon am Morgen waren die Temperaturen so angenehm, daß man bereits mit kurzem Trikot losfahren konnte, ohne gleich wie ein Schneider zu frieren.

Schade nur, daß gerade mal fünf unserer Radsportfreunde bei solch idealen Bedingungen an den Start gingen. Drei von ihnen waren auf der 90-km-Strecke unterwegs. Anja und der Autor wagten sich an die Runde mit 154 km und 1600 Höhenmetern. Nachdem wir oft im Aichacher Land unterwegs sind, wußten wir, was uns erwartete. Da wir bereits im 7 Uhr los fuhren, gab es außer ein paar Mitradlern kaum Verkehr auf den Straßen. Auch am ersten Kontrollpunkt in Dasing war wenig Publikum zu sehen. Die fleißigen Helfer des ausrichtenden Vereins waren klar in der Mehrheit. Gut gestärkt von der reichlich dargebotenen Verpflegung machten wir uns in Richtung Aindling, dem zweiten Kontrollpunkt, von dannen. Auch dort gab es reichliche Verpflegung, aber nur wenig Radelvolk. Besonders einsam wurde es dann, als wir hinter Pöttmes den für

die längste Tour vorgesehenen Streckenteil beführen. Kein Radler weit und breit. Lediglich in Ainertshofen war zahlreiches Publikum in Form von Busreisenden auf Einkaufstour anzutreffen. Dann die Überraschung: Eine Vielzahl hungriger und durstiger Radler bei der dritten Kontrolle in Rettenbach. Ein Rätsel, wo das viele Volk plötzlich herkam. Doch so unerwartet, wie sie auftauchten, waren sie wieder verschwunden. Zumindest auf der 154er Strecke. Gerade mal ein einziger Radler, der sich mit uns die Steigung nach Bergen hochquälte. Aber da das Ziel nicht mehr weit war, ging es trotzdem ganz flott. Die angedachte Fahrzeit von sieben Stunden konnten wir um fast eine Stunde unterbieten. Wenn's läuft, dann läuft's. Ähnlich gut gelaufen ist es wohl bei weiteren 200 Radlern, die Angaben, ebenfalls 154 km geradelt zu sein. Keine Ahnung, wo die alle unterwegs waren.

Unter www.rsc-aichach.de sind zahlreiche Fotos zu bewundern.

Rhön Radmarathon

(hs) „An Pfingsten fährt man in Bimbach.“ So lautet das Motto des RSC '77 Bimbach, der seinen bundesweit bekannten Radmarathon am ersten Juni-Wochenende nunmehr bereits zum 28. Mal ausgetragen hat. Trotz schlechter Wetterprognosen konnten heuer 5432 Starter gezählt werden. Rund 300 von ihnen schafften sogar die Bimbach 400, eine Auszeichnung für diejenigen, die die Tour mit 156 km am Samstag und den Marathon mit 258 km am Sonntag absolviert haben.

Durch den Frankenjura

(hs) Zum 24. Mal veranstaltete der RSV Schrobenhausen, diesmal am Pfingstsonntag, seine RTF „Vom Spargelland durch den Frankenjura“. Wie in anderen Teilen der Republik herrschte an Pfingsten auch im Spargelland nicht gerade bestes Radlerwetter. Regen und heftiger Wind sorgten dafür, daß die meisten Radler zu Hause blieben. Dennoch fanden sich 125 Unentwegte ein. Das dürfte die Schrobenhausener kaum getröstet haben, zumal es bereits die vierte verregnete Tour hinter-

einander war. „Irgendwas müssen wir falsch machen“, resümierten die Verantwortlichen beim RSV. Für den Außenstehenden war klar: Es war halt wieder mal der falsche Termin.

Zahlreiche Bilder auf der Vereinshomepage www.rsv-schrobenhausen.de dokumentieren, daß es Überwindung kostete, bei diesem Wetter an den Start zu gehen. Dem Stoffhund auf einem etwas angerosteten Zweirad war's egal. Übrigens wurden Fahrrad und Maskottchen – beide pitschnaß – auch in Moosburg gesichtet.

Westallgäuer Radrundfahrt

(hs) Gerade mal 47 Radler fanden im vergangenen Jahr den Weg nach Oberreute, um an der 8. Westallgäuer Radrundfahrt teilzunehmen. Kein Wunder, denn es regnete in Strömen. Schon ein Jahr zuvor hielt sich die Zahl der Starter bei ebenfalls schlechtem Radlerwetter in engen Grenzen. Glücklicherweise hatte Petrus heuer ein Einsehen und bescherte Jörg Gottfreund und seinen vielen Helfern vom SV Oberreute am 18. Juni einen sonnigen Tag, bestens geeignet, um das Westallgäu mit dem Fahrrad zu erkunden. 405 Radler aller Altersstufen und mit Fahrrädern aller Art versehen, gingen letztlich die angebotenen fünf Touren zwischen 21 und 151 km Länge an.

Marion und ich entschieden uns für die mittlere Tour mit 78 km und gut 1000 Höhenmetern. Nach einer kurzen Abfahrt ging es das erste Mal mit rund zehn Prozent Steigung zur Sache. Kein Problem für den Mountainbiker, der mit seinem Elektrohilfsmotor locker an uns vorbeizog. Überhaupt waren zahlreiche Radler mit Pedelecs verschiedenster Art unterwegs. Mountainbiker waren auf einigen Streckenabschnitten deutlich im Vorteil, besonders dann, wenn sie über eine Federgabel verfügten. Bei Rennradreifen waren die Schläge auf einigen Abfahrten durchaus heftig.

Ein besonderes Lob gebührt dem Veranstalter für seine hervorragende Ausschilderung, was angesichts manch abgelegener Strecken eine Herausforderung war. Wenig Mühe hatten allerdings diejenigen, die sich die Tour vorher auf ihr GPS-Ge-

rät geladen haben. Zumindest, was das Auffinden der teils sehr abgelegenen Wege betrifft. Bei den vielen Steigungen, die oft im zweistelligen Bereich lagen, war das schon anders. Dank zahlreicher Kontroll- und Verpflegungspunkte auf den fünf Strecken, konnten die verbrauchten Kalorien jedoch rasch wieder aufgefüllt werden.

Fazit: Eine anspruchsvolle Strecke mit viel auf und ab sowie oft imposanten Blicken auf die Berge und die Voralpenlandschaft. Nur das Wetter, das bleibt das Problem.

Hoffen wir, daß auch im nächsten Jahr wieder bestes Radelwetter angesagt ist, wenn mit der zehnten Rundfahrt im Westallgäu ein kleines Jubiläum ansteht.

Auch die Radsportfreunde aus Oberreute haben auf ihrer Homepage viele Fotos ihrer Veranstaltung veröffentlicht. Man findet sie unter

www.sportverein-oberreute.de/bilder-2.

Wer sucht, wird auch Fahrer unseres Vereins finden.



Bei der Westallgäuer Radrundfahrt lohnt sich vor einer rasanten Abfahrt immer ein Blick auf die imposante Landschaft.

Regen mit Sonne in Berglern

(hs) Bestes Wetter herrschte noch am Morgen des 25. Juni in Berglern. 235 Radler machten sich dort auf den Weg zur 5-Flüsse-RTF. Aber schon am Vormittag bedachte Petrus die Radlerschar mit ein paar ordentlichen Regengüssen. Am Nachmittag war der nasse Spuk wieder vorbei und die 19 Fahrer, die sich auf die Marathonrunde gemacht hatten, wurden mit Sonnenstrahlen bis ins Ziel begleitet.

RTF-Touren rund um den Maschsee

(hs) Wie bereits mehrfach erwähnt, findet heuer und zwar vom 22. – 29. Juli 2017 das BundesradSPORTTreffen in Hannover statt. Nach gegenwärtiger Planung wird unser Verein wie schon zwei Jahre zuvor im mecklenburgischen Boltenhagen mit drei Fahrern vertreten sein.

Neben einem 212 km langen Marathon am Sonntag, den 23. Juli, stehen folgende RTF-Touren an (Länge in km):

- 23. Juli Zweirad-Stadler-Tour (48/75/112)
- 24. Juli In die Wedemark (43/75/108)
- 25. Juli Hildesheimer Börde (49/72/105)
- 26. Juli Entlang der Spargelstraße (43/81/118/150)
- 27. Juli Zur Marienburg (48/72/111)
- 28. Juli Zum Steinhuder Meer (48/78/104)
- 29. Juli Rattenfänger Hameln (43/83/108)

Zu den RTF-Touren kann jeweils zwischen 9 und 10 Uhr auf dem Gelände des LandesSportBundes Niedersachsen am Maschsee gestartet werden.

RADRENNSPORT

Le Tour mit Start in Düsseldorf

(hs) Am Samstag, den 1. Juli 2017, startet die Tour de France erstmals nach vielen Jahren wieder in Deutschland. Düsseldorf, die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt, möchte Fahrradstadt werden. Der Tour-Auftakt soll der bereits gestarteten Kampagne „RADschlag“ einen weiteren Impuls verschaffen. Ob's gelingt, bleibt abzuwarten. Zumindest die deutschen Radfans dürften sich freuen, wenn am 1. Juli gegen 15.15 Uhr der Startschuß für die erste Tour-Etappe – ein Einzelzeitfahren über 14 km im Düsseldorfer Stadtgebiet – fällt. Auch die 2. Etappe startet in Düsseldorf und führt über Mönchengladbach und Aachen ins belgische Lüttich.

Zwei Radsportfans aus unserer Gegend, nämlich Gabriele und Helmut, wollen den Tour-Start vor Ort miterleben. Vielleicht bekommen wir sogar einen Bericht von ihren Eindrücken beim Grand Départ.

VERBANDSNACHRICHTEN

Bayerischer Radsportverband

Praktikant(in) gesucht

(hs) Für seine Geschäftsstelle in München sucht der BRV einen Praktikanten (m/w). Auf der BRV-Homepage (www.brv-ev.de) heißt es hierzu:

Der BRV sucht für sein administratives Team in der Geschäftsstelle für die Dauer von drei bis sechs Monaten in Vollzeit oder Teilzeit eine Praktikantin/einen Praktikanten, bevorzugt im Pflichtpraktikum. Das Praktikum sollte im Winterhalbjahr (Zeitraum von September 2017 bis März 2018) abgeleistet werden. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt (in Vollzeit) ca. 40 Stunden. Bei Teilzeit nach Absprache. Das Praktikum wird (bei Vollzeit) mit 300 Euro monatlich vergütet.

Der Verband benötigt jedoch nicht nur in seiner Geschäftsstelle geeignetes Personal, sondern auch im Sportbetrieb. Nach wie vor gibt es keinen Fachwart für RTF/CTF und für den Breitensport.

In § 2 Nr. 4 seiner nach wie vor defektiven Satzung bekennt sich der BRV zwar zum Anti-Doping-Kampf. Sieht man nach dem BRV-Anti-Doping-Beauftragten heißt es jedoch auf der Homepage lapidar: „*nn*“ Ein ähnliches Kürzel findet sich übrigens auch beim Impressum. Dort heißt es bei „*Webdesign und Administration*“ weiterhin „*n.n.*“.

Nur das Präsidium ist vollzählig. Warum wohl?

RAD UND VERKEHR

Straßenzustandsbericht

(hs) Vor wenigen Wochen wurde der neue Radweg zwischen Salgen und Mörigen eröffnet. Über zwei Millionen Euro wurden in die Radwegeverbindung investiert. Angesichts des immer stärker werdenden Verkehrs – vor allem durch Lkw – sicher eine sinnvolle Ausgabe. Früher verlief zwischen Salgen und Mörigen unsere RTF-Permanente „Zur Mindelburg“.

Selbst wenn zwei Gemeinden ihre Verbindungsstraße mit einem Radweg versehen wollen, ist dies oftmals schwierig, wenn die Orte in einem anderen Landkreis oder gar Regierungsbezirk liegen. Ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen zwei Regierungsbezirken ist der Radweg von Sielenbach in Schwaben zum oberbayerischen Ort Wollomoos. Eine ähnliche Situation ergab sich zwischen den Orten Rechbergreuthen im Landkreis Günzburg und Baiershofen im Landkreis Augsburg. Dort wird nunmehr an den Kreisstraßen GZ22 und A21 ein Radweg mit einer Breite von 2,5 m gebaut. Voraussichtlich wird der Radweg über Rechbergreuthen hinaus bis zur Einmündung der GZ22 in die Kreisstraße GZ10 bei Winterbach verlängert. Die Gesamtlänge des Radwegs soll 4,3 km betragen.

Ausgebaut werden soll die Staatsstraße 2045 zwischen Kühnhausen und Pöttmes. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch ein Radweg entstehen.

Schwachsinn als Verkehrszeichen



So etwas kannte man bisher nur von Baustellen in Augsburg: Ein Radfahrgebot und die Anforderung, vom Rad zu steigen. Aber auch an der Westendorfer Bahnunterführung haben die Bürokraten ganze Arbeit geleistet.

Neues von der Birkenallee

(hs) Die Staatsstraße 2056 am Südufer des Ammersees, besser bekannt als Birkenallee, ist schon seit Jahren Zankapfel verschiedener Interessengruppen. Nachdem ein Radweg zwischen Fischen und Pähl entlang der Staatsstraße schon fast

gestorben schien, nimmt das Projekt nun wieder Fahrt auf. Ein Bürgerbegehren soll es jetzt richten. 220 Unterschriften werden in Pähl hierfür benötigt. Mal sehen, ob's klappt. Schließlich betrifft die Strecke auch unsere Permanente „Ammersee-Runde“.

Die Brücken am Fluß

(hs) „Die Brücken am Fluß“, so lautet der (deutsche) Titel eines US-amerikanischen Filmdramas. Ein Drama war auch das, was die Lechwerke im Zusammenhang mit den Übergängen an ihren Lechkraftwerken veranstaltet haben. Wie schon in der Ausgabe Nr. 103 (Januar/Februar 2017) des Radkuriers berichtet, wurde der Übergang beim Kraftwerk Ellgau für Radfahrer gesperrt. Von der Maßnahme betroffen waren auch die weiter nördlich gelegenen Querungen. Die Begründung damals: Der Hinweis „Betreten auf eigene Gefahr“ reiche nicht aus, um eine Haftung des Kraftwerksbetreibers auszuschließen.

Das war wohl ebenso ein Vorwand wie das Argument, durch die vielen Pedelecs habe sich die bisherige Situation verändert. Mittlerweile konnte dank des Einschreitens der Gemeinden Thierhaupten und Rain eine Lösung gefunden werden: An den betroffenen Kraftwerken werden jeweils die Verkehrszeichen 239 (Gehweg) aufgestellt. Dann kann der Radfahrer als Fußgänger die Staustufen überqueren. Wenn er sein Rad dabei trägt, ist das seine Sache. Passiert ihm dabei etwas, ist das ebenfalls seine eigene Angelegenheit.

Wo bleibt die Fahrradstraße?

(hs) Die Verbindungsstraße von der Neuburger zur Mühlhauser Straße würde sich bestens als Fahrradstraße eignen. Sie wird häufig von Radlern in Richtung Autobahn- und Kaisersee genutzt, allerdings – und dies verbotenerweise – auch von zahlreichen Kraftfahrzeugen. Dabei wird auch das Schild, das die Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt, wenig beachtet. Viele Autofahrer denken wohl: Wenn man schon das obere Schild mißachtet, dann das untere ebenso. Was tut die Stadt Augsburg dagegen? Wie so häufig – nichts.

Eine Umwidmung in eine Fahrradstraße könnte Abhilfe schaffen. Doch was geschieht mit dem Vorschlag bei der Stadt? Man ahnt es schon: Nichts.



Wird von Autofahrern oft als Abkürzung zur Autobahn mißbraucht: Die Verbindung zwischen Neuburger und Mühlhauser Straße.

ADFC-Fahrradklimatest 2016

(hs) Mittlerweile liegt der ADFC-Fahrradklimatest 2016 vor. Die „Augsburger Allgemeine“ berichtete bereits ausführlich darüber. Daß Münster bei den Städten mit über 200000 Einwohnern wieder vorne liegen und Wiesbaden die Rote Laterne behalten wird, war abzusehen. Allerdings überrascht das gute Abschneiden der Stadt Augsburg, die damit zweimal hintereinander ihr Ergebnis verbessert hat. Schaut man sich die Bewertungen näher an, stellt man schnell fest, daß es doch deutliche Unterschiede gibt. Stark verschlechtert hat sich beispielsweise die Stadt Münster, die bisher stets als Radelhauptstadt Deutschlands bezeichnet wurde. Unabhängig davon, daß selbst der ADFC darauf hinweist, daß die Münsteraner Bewertung sehr uneinheitlich ist, verdankt die Stadt ihr verschlechtertes Ergebnis dem Umstand, daß dort viele Fahrräder geklaut werden. In punkto Rad Diebstahl erzielte Münster die Note 5,1. Augsburg hingegen steht mit der Note 3,8 weit besser dar. Daneben gibt es ein gutes Angebot an öffentlichen Mieträdern. Negativ werden die unzureichende Führung an Baustellen, die schlechten Ampelschaltungen und die zu seltenen Falschparkerkontrollen auf Radwegen beurteilt. Wer kein Mietrad braucht und sein Fahrrad sicher verwahrt, dem sind die guten Noten in diesen Bereichen ziemlich egal. Eine Gewichtung sieht das ADFC-Ranking leider nicht vor.

Rang	Stadt	2012	2014	2016
1	Münster	2,61	2,50	3,07
2	Karlsruhe	3,18	3,21	3,09
3	Freiburg	3,10	3,32	3,28
4	Bremen	3,51	3,51	3,51
5	Hannover	3,49	3,40	3,55
6	Kiel	3,38	3,54	3,61
11	Augsburg	4,28	3,95	3,71
12	Frankfurt/M	3,65	3,61	3,77
13	München	3,73	3,70	3,78
24	Nürnberg	3,89	4,01	4,06
28	Düsseldorf	4,36	4,27	4,15
33	Stuttgart	4,23	4,02	4,23
36	Berlin	4,01	4,10	4,34
39	Wiesbaden	4,55	4,55	4,61

Die Zahl der Teilnehmer an der Studie war in Augsburg mit 672 recht gering. Doch nicht nur Großstädte, sondern auch kleinere Gemeinden konnten aufgrund ausreichender Teilnehmerzahlen bewertet werden. Die Ergebnisse aus schwäbischer Sicht:

Aichach 3,7, Bobingen 3,0, Kaufering 3,3, Kempten 4,1, Königsbrunn 2,9, Landsberg 3,9, Lindau 4,1, Memmingen 3,2, Neusäß 3,1, Neu-Ulm 3,9, Schwabmünchen 3,6 und Stadtbergen 4,0.

Auf ein Wort

Seit rund vierzig Jahren fahre ich Motorrad, was ja ach so gefährlich ist. Im Laufe dieser vier Jahrzehnte habe ich nicht so viele (lebens-)gefährliche Situationen erlebt wie in vier Monaten mit dem Fahrrad im Augsburger Stadtverkehr.

Leserbrief von Klaus Unger, Augsburg, am 12. Juni 2017 in der „Augsburger Allgemeinen“

RAD UND RECHT

Die Zweiundfünfzigste

(hs) Am 1. Juni dieses Jahres ist die „Zweiundfünfzigste Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften“ in Kraft getreten. Darin werden Teile der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und der

Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) geändert. Betroffen von der Änderung bisheriger Vorschriften sind insbesondere auch Fahrräder. Interessant ist, daß im neuen § 63 a StVZO erstmals beschrieben wird, was denn ein Fahrrad ist. In Absatz 1 der neuen Vorschrift heißt es wörtlich: *„Ein Fahrrad ist ein Fahrzeug mit mindestens zwei Rädern, das ausschließlich durch die Muskelkraft auf ihm befindlicher Personen mit Hilfe von Pedalen oder Handkurbeln angetrieben wird.“* Grund dafür, den Begriff „Fahrrad“ zu definieren, ist der Umstand, daß es mittlerweile vermehrt Fahrräder mit Hilfsmotor gibt. In § 63 a Abs. 2 StVZO ist nämlich festgelegt, daß auch sog. Pedelecs als Fahrräder gelten. Diese Fahrzeuge dürfen mit einem „elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer größten Nenndauerleistung von 0,25 kW ausgestattet sein, dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit progressiv verringert und beim Erreichen einer Geschwindigkeit von 25 km/h oder wenn der Fahrer mit dem Treten oder Kurbeln einhält, unterbrochen wird“. Daneben ist eine Anfahr-/Schiebehilfe bis zu 6 km/h zulässig. Des weiteren beschäftigt sich die Änderungsverordnung noch mit lichttechnischen Einrichtungen an Fahrrädern (§ 67 StVZO) und in § 67 a StVZO (neu) mit lichttechnischen Einrichtungen an Fahrradanhängern. Beide Vorschriften sind sehr umfangreich. Für Rennradfahrer bemerkenswert ist, daß die bekannte Vorschrift des § 67 Abs. 11 StVZO ersatzlos gestrichen wurde. Rennräder unter 11 kg dürfen im Gegensatz zu normalen Fahrrädern mit Batterieleuchten gefahren werden.

Diese Sondervorschrift ist nun nicht mehr notwendig, weil auch andere Zweiräder mit batteriebetriebenen Leuchten ausgestattet werden dürfen. Scheinwerfer und Rückleuchten dürfen einschließlich der Energiequelle (Batterie/Akku) abnehmbar sein. Davon, daß die Leuchtmittel mitgeführt werden müssen, ist zwar nicht mehr wie in § 67 Abs. 11 StVZO (alter Fassung) die Rede. Allerdings müssen sie *„während der Dämmerung, bei Dunkelheit oder wenn die Sichtverhältnisse es sonst erfordern, angebracht werden“*.

Auch die heute technisch unsinnigen Regelungen über Nennleistung (mindestens 3 Watt) und Nennspannung (6 Volt) sind endlich ad acta gelegt worden.

Nunmehr ist sogar ein zusätzlicher Scheinwerfer mit Tagfahrlicht- und Fernlichtfunktion grundsätzlich zulässig.

Unzulässig sind und bleiben allerdings die besonders bei Rennradfahrern und Mountainbikern beliebten blinkenden Scheinwerfer und Schlußleuchten.

Wer gegen eine Vorschrift über lichttechnische Einrichtungen verstößt, hat gemäß der geänderten Nummer 230 der Bußgeldverordnung 20 Euro zu berappen.

DIES UND DAS

Laufen in Augsburg und Umgebung

(hs) Auf vier Laufveranstaltungen in unserer Gegend darf hingewiesen werden. Es sind dies:

- 8. Juli Frauenlauf an der Wertach Augsburg, Rosenastadion
17 Uhr – 5/10 km – 29 €
Teilnehmerlimit: 1000 Starter
- 15. Juli Aichacher Stadtlauf
Aichach, Rathaus
18 Uhr – 6 km – 7 € (+ 3 €)
- 22. Juli Nachtlauf um den Kuhsee Augsburg, Kuhsee Südende
21.30 Uhr – 5 km – 19 €
Teilnehmerlimit: 700 Starter
- 27. Aug. Kissinger Halbmarathon
Kissing, Peterhofstraße 1
10 Uhr – 21,1 km – 16 € (+ 3 €)

Augsburger Sportentwicklungsplan

(hs) Die Stadt Augsburg hat im Jahr 2013 einen Sport- und Bäderentwicklungsplan bei einer Projektgemeinschaft, deren Gesamtleitung in den Händen des Mannheimer Professors Robin S. Kähler lag, in Auftrag gegeben. Das Gutachten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen liegt nun vor und trägt das Datum vom Februar 2017. Es fußt allerdings auf Befragungen, die deutlich vor 2017 liegen. 10000 Personen wurden von der Stadt angeschrieben. 1826 Fragebögen standen für eine Auswertung zur Verfügung.

Allgemein ist festzustellen, daß über die Hälfte der Augsburger demnach mit den Möglichkeiten für Bewegung und Sport in ihrer Stadt zufrieden sind. Aber nicht einmal zehn Prozent geben ein uneingeschränkt positives Votum ab. Interessant für uns sind die Antworten auf die Frage, welche sportlichen Aktivitäten in letzter Zeit betrieben wurden. Erstaunlicherweise steht dabei das Radfahren mit 24,2 % mit deutlichem Abstand vor Spazierengehen und Wandern (16,2 %) und Joggen/Laufen/Walking (12,2 %) an der Spitze. Am Ende der Skala: Fußball (2,6 %), Tanzen (2,2 %) und Tennis (1,6 %). Grund dafür ist, daß beispielsweise das Radfahren im öffentlichen Raum und ohne Vereinszugehörigkeit ausgeübt werden kann.

Folgerichtig nennen 21 % der Augsburger öffentliche Wege als hauptsächliche Orte für ihre sportlichen Aktivitäten. Es überrascht daher auch nicht, daß über die Hälfte der Befragten angibt, ihren Sport selbst oder mit Freunden/Familie (10,8 %) zu organisieren.

Soweit es um die Nutzung von Sportstätten geht, werden nur etwa ein Drittel von ihnen als nicht mangelbehaftet eingestuft (keine Mängel: 16,5 % – geringfügige Mängel: 16,9 %). Besonders Schulsportanlagen stehen in der Kritik, geht doch von fast der Hälfte von ihnen entweder eine Gesundheits- oder eine Verletzungsgefahr aus. Hier besteht also großer Investitionsbedarf.

Im Vereinssport ist die Situation etwas besser, weil meist städtische Sportstätten benutzt werden. Aber auch hier sind Mängel offenkundig. Dies hat Auswirkungen auf die Vereine, weil fast die Hälfte von ihnen Turn- bzw. Sporthallen der Stadt nutzt. Genau ein Viertel der Sportvereine nutzt Wege, Straßen und Plätze zur Sportausübung.

Hinsichtlich der Altersstruktur der Vereine besteht ein auffälliges Defizit bei Mitgliedern zwischen 15 und 40 Jahren. Vereinssport wird statistisch gesehen vorwiegend von Kindern und älteren Mitbürgern ausgeübt.

Fragt man die Vereine nach ihren größten Problemen, wird besonders die Gewinnung ehrenamtlich Tätiger genannt. Ähnliches gilt für Übungsleiter und Trainer.

An dritter Stelle folgt die Requirierung neuer Mitglieder. Wirtschaftliche Probleme sind weniger bedrohlich.

Soweit sich die Studie mit dem Leitziel „Sportstadt Augsburg“ beschäftigt, kann sie nicht überzeugen.

Vordringlich wird nämlich ein „Spitzensportförderkonzept“ vorgeschlagen. An zweiter Stelle steht unter anderem eine „überdurchschnittliche Fußballförderung“. Erst an letzter Stelle folgen beispielsweise Maßnahmen im Bereich des Radtourismus und des Radwegenetzes.

Eine Sportstadt zeichnet sich nicht durch ein Spitzensportförderkonzept aus. Zudem ist die Förderung des Spitzensports keine kommunale Ausgabe. Dies ist Sache des DOSB und seiner Fachverbände.

Die Studie setzt hier auf Aktionismus statt auf Nachhaltigkeit.

Deutliche Worte der Gutachter sind hingegen zur Situation der Schulsportanlagen zu vernehmen, wobei die gewählten Bilder die zum Teil trostlosen Plätze nur unzureichend wiedergeben.

Alles in allem handelt es sich um eine gelungene Bestandsaufnahme des Sports in Augsburg. Es ist zu hoffen, daß die zuständigen Entscheidungsträger die richtigen Schlüsse daraus ziehen und entsprechend handeln.

Wer Interesse am vollständigen, 127seitigen Gutachten hat, kann es unter der E-Mail-Adresse des Vereins anfordern.

E-Bikes boomen

(hs) Eigentlich war 2016 kein gutes Jahr für die Zweiradindustrie. Mit 4,06 Mill. Einheiten lag nach Mitteilung des Zweirad-Industrie-Verbands (ZIV) der Absatz an Fahrrädern fast sieben Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Daß der Umsatz dennoch um 2,6 Milliarden Euro gesteigert werden konnte, lag am deutlichen Zuwachs bei den E-Bikes. 605 000 Einheiten wurden 2016 abgesetzt. Tendenz steigend. Mittlerweile liegt der Marktanteil der Räder mit Elektrounterstützung bei 15 Prozent. Langfrist rechnet der ZIV mit einem Anteil von 30 Prozent am Gesamtfahrradmarkt. Einen Wermutstropfen gibt es: Mit der Zahl der Pedelecs steigen auch insoweit die Unfallzahlen an.

Sport- und andere Weisheiten

Alle 90 Sekunden wird ein Rad ohne Einwilligung seines Besitzers geklaut.

Kölner Stadt-Anzeiger

20 Schützen der Bürgerkompanie gründeten 1926 den Schießclub. Mit 90 Jahren ist der Club eine der ältesten Sportleichenvereinigungen der Hansestadt Uelzen.

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide

Alpenverein klettert auf 900 Mitglieder.

„Der Neue Tag“ Oberpfalz

So ist Fußball. An einem Tag bist Du Michael Jackson und am nächsten Tag dann nur noch Roy Black.

Eljero Elia, niederländischer Fußballer

Du verlierst immer, wenn der Gegner Tore macht und du nicht.

Didier Deschamps, französischer Trainer

Der Mann der zweiten Hälfte bisher – die ja erst acht Minuten alt ist ...

ZDF-Reporter Béla Réthy beim Confed-Cup-Spiel Deutschland gegen Kamerun über Julian Draxler

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 1. Juli 2017. Beiträge für die Ausgabe September/Oktober 2017 des *Augsburger Radkuriers* sollten der Redaktion bis spätestens Freitag, den 25. August 2017, vorliegen.

IMPRESSUM: Der *Augsburger Radkurier* ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Telefon 0821/701133, Fax 0821/7471841, E-Mail: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „*Augsburger Radkurier*“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.